

Endnoten zum „Heim-TÜV“ Fragenkatalog 2013

1 Diese Frage wurde geringfügig geändert, um eine bessere Verständlichkeit und/oder eine Annäherung an reale Gegebenheiten zu erreichen.

2 Diese Frage wurde erweitert bzw. hinzugefügt, um umfassendere und konkretere Antworten zu erhalten.

3 Zur besseren Verständlichkeit wurden Worte geändert oder konkretisierende Beispiele bzw. Beschreibungen eingefügt.

6.3

„Heim-TÜV“ Bewertungsschema 2013, Entwicklung durch den Sächsischen Ausländerbeauftragten

FAKTOREN	ROT unangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen
Dezentrale Unterbringung von Familien und Frauen im Landkreis / Kreisfreien Stadt (kein Bestandteil der Bewertung)			
a. Welcher Prozentsatz der Familien u. Frauen wird im Landkreis / Kreisfreien Stadt dezentral untergebracht?	weniger als 50 % der Familien und Frauen ¹	50 – 75 % der Familien und Frauen ¹	mehr als 75 % der Familien und Frauen ¹
b. Bei schulpflichtigen Kindern: Entspricht die Schulnähe zur Wohnung den Regeln des Freistaates?	Überschreitungen von mehr als 50 %	Überschreitungen von weniger als 50 %	Grundschule 45 min; Oberschule / Gymnasium 60 min
c. Welche Form wird soziale Betreuung angeboten (wer, wie oft und wo)?	keine soziale Betreuung oder Beratungsstelle in einer Entfernung von mehr als 3 km ²	soziale Betreuung weniger als einmal wöchentlich aufsuchend in Wohnung oder Beratungsstelle in einer Entfernung zwischen 1 und 3 km ²	soziale Betreuung mindestens einmal wöchentlich aufsuchend in Wohnung oder Beratungsstelle in weniger als 1 km Entfernung ²
1. Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft			
a. Wie viele Familien und wie viele Frauen leben aktuell in der Gemeinschaftsunterkunft?	mehr als 0 % und weniger als 33 % der Belegschaft Familien/Frauen ¹	mehr als 33 % aber weniger als 75 % der Belegschaft Familien/Frauen ¹	keine oder mehr als 75 % der Belegschaft Familien/Frauen ¹
b. Wie weit ist das Heim von Schulen entfernt?	Überschreitungen von mehr als 50 %	Überschreitungen von weniger als 50 %	Grundschule 45 min; Oberschule / Gymnasium 60 min
c. Wie weit ist das Heim von Schulen mit Vorbereitungsklassen entfernt?	Überschreitungen von mehr als 50 %	Überschreitungen von weniger als 50 %	Grundschule 45 min; Oberschule / Gymnasium 60 min
d. Welche Form der qualifizierten Sozialarbeit wird für Frauen und Familien angeboten?	Betreuung durch Sozialarbeiter in der Unterkunft seltener als einmal monatlich oder Beratungsstelle in einer Entfernung von mehr als 3 km ²	Betreuung durch Sozialarbeiter steht auf Anfrage oder wiederholter Betrieb in der Unterkunft oder Beratungsstelle in weniger als 1 km Entfernung ²	Regelmäßige Betreuung (mindestens einmal wöchentlich) durch Sozialarbeiter in der Unterkunft oder Beratungsstelle in der Unterkunft
Endsumme:	_____	_____	_____
Gesamteinschätzung:	_____	_____	_____

6.2 Errechnung der Einschätzung eines Heimes, Stand 2013
Entwicklung durch den Sächsischen Ausländerbeauftragten

Faktor	Durchschnitt: von -1 bis +1	Gewichtung	Zwischen- summen
1 Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft			
1 Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft	X 2 =		
2 Sicherheit	X 2 =		
3 Sozialarbeit	X 2 =		
4 Frauen- und Familiengerechtigkeit	X 2 =		
5 Integration von Kindern	X 2 =		
6 Bildungsangebote	X 1 =		
7 Mitwirkungsmöglichkeiten	X 1 =		
8 Lage und Infrastruktur	X 1 =		
9 Zustand und Umfeld	X 1 =		
10 Gesellschaftliche Einbindung	X 1 =		
Endsumme:	_____		
Gesamteinschätzung:	_____		

1 Diese Frage wurde geringfügig geändert, um eine bessere Verständlichkeit und/oder eine Annäherung an reale Gegebenheiten zu erreichen.

2 Diese Frage wurde erweitert bzw. hinzugefügt, um umfassendere und konkretere Antworten zu erhalten.

3 Zur besseren Verständlichkeit wurden Worte geändert oder konkretisierende Beispiele bzw. Beschreibungen eingefügt.

FAKTOREN	ROT umangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen	FAKTOREN	ROT umangemessen	GRÜN angemessen	
				FAKTOREN	ROT umangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen
2. Sicherheit im Heim				e. Gibt es Hinweise auf Spannungen oder Probleme zwischen Heimpersonal und Bewohnern?	starke Spannungen auf beiden Seiten; massive Beschwerden über Zustände oder Atmosphäre im Heim ¹	teilweise ange- spannte Atmosphäre zwischen Heimpersonal und Bewohnern; einzelne tragen Beschwerden gegen einzelne Personen vor ²	positives soziales Gefüge, Gespräche zwischen Heimbewohnern und Heimleitung entspannt und freundlich; von keiner Seite Beschwerden oder Sorgen vorgetragen ¹
a. Wie viele Personen wohnen in der Unterkunft?	mehr als 180 Bewohner	100 bis 180 Bewohner	weniger als 100 Bewohner	f. Wurden Heimbewohner von anderen Heimbewohnern innerhalb der letzten 6 Monate angegriffen / bedroht?	mehr als 25 % der Heimbewohner wurden schon einmal bedroht oder angegriffen	weniger als 25 % der Heimbewohner wurden schon einmal bedroht oder angegriffen	niemand berichtet von Bedrohungen oder Angriffen gegen sich selbst / andere
b. Wie wird die innere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?	weniger als 24 h Personal/ Wachpersonal oder keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von innen und keine Nachverfolgung, Bedrohungen werden ignoriert ²	24 h Personal/ Wachpersonal und Bedrohungen wird nachgegangen ²	einmal pro Nacht (und Anlass bezogen) bei Bedrohungen wird sachgerecht reagiert wünschenswert alle Türen der Wohnungen / Zimmer sind sicher verschließbar ²	g. Wie oft treten sonstige Straftaten im Heim auf?	Befragte berichten von mehreren (mehr als fünf) Vorkommnissen im Monat ¹	Befragte berichten von gelegentlichen (höchstens fünf) Vorkommnissen im Monat ²	Befragte berichten seltener (weniger als fünf im Monat) oder keinen Vorkommnissen ²
c. Wie wird die äußere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?	keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von außen ¹	Maßnahmen werden nur teilweise umgesetzt ²	kein freier Zugang zum Gelände und 24 h Personal/Wachpersonal und verschließbare Außen türen	3. Sozialarbeit	ja, dem Heimpersonal bekannt, aber nicht erkennbar und umgesetzt ²	ja, dem Heimpersonal bekannt, aber nicht erkennbar und umgesetzt ²	ja, dem Heimpersonal bekannt, aber nicht erkennbar und umgesetzt ²
d. Gibt es Hinweise aufpressive Hierarchien, z.B. destruktive Worführer innerhalb des Heimes?	mehr als die Hälfte der Befragten geben deutliche Hinweise auf Dominanz und Macht ausübung durch erkennbare Hierarchieführer ²	einzelne, aber weniger als Hälften der Befragten geben deutliche Hinweise auf Dominanz und Macht ausübung durch erkennbare Hierarchieführer ²	kein Worführer, freundliches miteinander Umgehen, keine Beschwerden der Heimbewohner oder des Personals ²	a. Liegt ein schriftliches und verbindliches Betreuungskonzept vor?	nein oder dem Heimpersonal nicht bekannt ²	höflich und formell ¹	freundlich und konsequent engagiert ¹
c. Wie sieht der Betreuungsschlüssel für Sozialarbeiter aus?	weniger als ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für 100 – 150 Personen	ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für bis zu 100 Personen	ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für 100 – 150 Personen	b. Wie ist die beobachtbare Haltung des Heimpersonals zu den Bewohnern?	unpersönlich und distanziert oder Hinweise auf Überforderung mit den Aufgaben ¹	ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für 100 – 150 Personen	ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für bis zu 100 Personen
d. Wird bedarfsgerecht qualifizierte Sozialarbeit im Heim angeboten?	Verwaltung und Heimpersonal sehen den Bedarf gedeckt; den Bedarf gedeckt und Sozialarbeit im	Heimpersonal sehen den Bedarf gedeckt; den Bedarf gedeckt und Sozialarbeit im	Heimpersonal sehen den Bedarf gedeckt; den Bedarf gedeckt und Sozialarbeit im				

2. Sicherheit im Heim	a. Wie viele Personen wohnen in der Unterkunft?	mehr als 180 Bewohner	weniger als 100 Bewohner
b. Wie wird die innere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?	weniger als 24 h Personal/ Wachpersonal oder keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von innen und keine Nachverfolgung, Bedrohungen werden ignoriert ²	24 h Personal/ Wachpersonal und Bedrohungen wird nachgegangen ²	einmal pro Nacht (und Anlass bezogen) bei Bedrohungen wird sachgerecht reagiert wünschenswert alle Türen der Wohnungen / Zimmer sind sicher verschließbar ²
c. Wie wird die äußere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?	keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von außen ¹	Maßnahmen werden nur teilweise umgesetzt ²	kein freier Zugang zum Gelände und 24 h Personal/Wachpersonal und verschließbare Außen türen
d. Gibt es Hinweise aufpressive Hierarchien, z.B. destruktive Worführer innerhalb des Heimes?	mehr als die Hälfte der Befragten geben deutliche Hinweise auf Dominanz und Macht ausübung durch erkennbare Hierarchieführer ²	einzelne, aber weniger als Hälften der Befragten geben deutliche Hinweise auf Dominanz und Macht ausübung durch erkennbare Hierarchieführer ²	kein Worführer, freundliches miteinander Umgehen, keine Beschwerden der Heimbewohner oder des Personals ²

FAKTOREN	ROT unangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen	FAKTOREN	ROT unangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen
				c. Wie oft gibt es Hausaufgabenbetreuung im Heim für Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Hausaufgaben im Hort zu erledigen?	keine Hausaufgabenbetreuung ¹	weniger als vier Tage in der Woche während der Schulzeit ¹	mindestens an vier Tagen in der Woche während der Schulzeit ¹
				d. Gehen alle schulpflichtigen Kinder spätestens 2 Wochen nach ihrer Ankunft ihrer Schulpflicht nach?	weniger als 80 % der schulpflichtigen Kinder gehen in eine Schule ²	weniger als 100 %, aber mehr als 80 % der schulpflichtigen Kinder besuchen eine Schule ²	alle schulpflichtigen Kinder sind in der Schule ²
				e. Wie weit wird der Kinderschutz durch räumliche Gegebenheiten begünstigt?	abgetrennte Räume ohne eigene Küche und ohne eigene Sanitäranlage oder keine abgetrennten Räume oder anderweit. bauliche Gefahren erkennbar ¹	abgetrennte Räume ohne eigene Küche oder ohne eigene Sanitäranlage ¹	Familie lebt in eigener Wohnseinheit ¹
				4. Frauen- und Familiengerechtigkeit			
a. Sind Frauen und Familien in Wohneinheiten (mit eigenem Sanitär- und Kochbereich) untergebracht?	keine getrennten Wohneinheiten ¹	keine getrennten Wohnseinheiten und die GU ist nur von Frauen und / oder Familien bewohnt ¹	jede Familie oder mehrere Frauen leben in getrennten Wohneinheiten ¹	a. Wie oft gibt es Sprachangebote für Personen, die keine schulische Ausbildung erfahren, in der Unterkunft?	keine Angebote in der Unterkunft	1 bis 2 mal wöchentlich ³	mindestens 3 mal wöchentlich ³
b. Gibt es geschlechtlich getrennte und abschließbare Sanitäranlagen?	Sanitäranlagen nicht geschlechtlich getrennt oder Sanitäranlagen geschlechtlich getrennt und nicht abschließbar	Sanitäranlagen nicht geschlechtlich oder getrennt aber sicher abschließbar und vor Einsicht geschützt	ja Familien haben eigene Sanitäranlagen ¹	b. Inwiefern werden externe Kurse für alle Bewohner finanziell unterstützt?	keine Unterstützung oder keine externen Kurse ²	Bewohner zahlen mehr als 1 € je Unterrichtsstunde oder nicht alle Bewohner können daran teilnehmen ²	alle Bewohner können daran teilnehmen und vollständig oder Bewohner zahlen nicht mehr als 1 € je Unterrichtsstunde ²
				5. Integration von Kindern			
a. Welcher Prozentsatz der Kinder im Kindergarten- oder Krippenalter befindet sich in Kindertagesstätte?	weniger als 10 % befinden sich in einer Kita ²	10 % - 50 % befinden sich in einer Kita ²	über 50 % befinden sich in einer Kita ²	c. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene aus diesem Heim haben die besondere Bildungsberatung in Anspruch genommen?	weniger als 10 %	zwischen 10 % und 30 %	mehr als 30 %
b. Wie groß ist die Entfernung vom Heim zur Kita und wie können Kinder diese Entfernung meistern?	zu Fuß in mehr als 30 min zu erreichen oder kein befestigter und sicherer Fußweg	zu Fuß in 20 - 30 min zu erreichen und auf befestigtem und sicherem Weg ¹	zu Fuß in weniger als 20 min zu erreichen und auf befestigtem und sicherem Weg ¹	d. Wie weit ist das Heim von Beruflichen Schulzentren mit Vorbereitungsklassen entfernt?	Überschreitungen von mehr als 50 % ²	Überschreitungen von weniger als 50 % ²	Berufliche Schulzentren 90 min. entfernt ²

FAKTOREN	ROT unangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen
	d. Wie oft werden Arbeitsgelegenheiten nach AsylbLG angeboten?		
e. Werden Fahrtkosten zu Berufsschule oder Ausbildungsstätte für nicht mehr schulpflichtige Personen bezuschusst?	weniger als 10 % der Fahrtkosten werden bezuschusst ²	unregelmäßiges Angebot von Aktivitäten und keine Einbeziehung in tägliche Abläufe ³ in tägliche Abläufe ³ oder keine Angebote von Aktivitäten, aber mind. unregelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe oder regelmäßiges Angebot von Aktivitäten, aber keine Einbeziehung in tägliche Abläufe ³	Fahrtkosten werden zwischen 10 % und 50 % bezuschusst ² Berufsschule bzw. Ausbildungsstätte fußläufig in 30 min erreichbar ²
f. Gibt es einen aktiven Heimbeirat oder einen Heimsprecher?	kein aktiver Heimbeirat / Heimsprecher	ein aktiver Heimbeirat / Heimsprecher in Vorbereitung (erste Maßnahmen müssen erfolgt sein, z. B. Plan für die Einrichtung ist den Bewohnern angekündigt und die Wahl eines Heimbeirates steht in den nächsten drei Monaten an) ³	
c. In welcher Form werden die Mittel zum Bestreiten des Lebensunterhaltes gewährt?	Magazin	Gutscheine	Bargeld

FAKTOREN	ROT unangemessen	GELB zu beobachten	GRÜN angemessen
	d. Wie oft werden Arbeitsgelegenheiten nach AsylbLG angeboten?		
	Werden nicht angehoben! ¹	werden nur unregelmäßig angeboten oder Angebote werden unzureichend den Heimbewohnern kommuniziert ³	werden regelmäßig angeboten und Angebote werden ausreichend den Heimbewohnern kommuniziert ³
7. Mitwirkungsmöglichkeiten			
a. Wie oft werden Mitgestaltungsmöglichkeiten der täglichen Abläufe (z. B. Reinigen und Wäsche) und Aktivitäten (z. B. im gestalterischen, gärtnerischen oder handwerklichen Bereich) im Heim angeboten?	unregelmäßiges Angebot von Aktivitäten und keine Einbeziehung in tägliche Abläufe ³ in tägliche Abläufe ³ oder keine Angebote von Aktivitäten, aber mind. unregelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe oder regelmäßiges Angebot von Aktivitäten, aber keine Einbeziehung in tägliche Abläufe ³	regelmäßiges Angebot von Aktivitäten und regelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe ³	regelmäßiges Angebot von Aktivitäten und regelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe ³
b. Wie weit ist es zum ÖPNV?	OPNV fährt als 6 km oder weniger als 6 km einmal im Monat im Heim ¹	Haltestelle mehr als 2 km entfernt	Haltestelle weniger als 1 km entfernt
c. Wie häufig verkehrt der ÖPNV an Wochentagen?	ÖPNV fährt in weniger als 4 Stunden stündlich oder ÖPNV fährt in weniger als 6 Stunden alle 2 Stunden	ÖPNV fährt 4 bis 8 Stunden stündlich oder ÖPNV fährt 6 bis 8 Stunden alle 2 Stunden ¹	ÖPNV fährt mindestens 8 Stunden stündlich
d. Wie häufig verkehrt der ÖPNV zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten?	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹	Beratungsstelle 3 km bis 6 km entfernt oder mind. einmal monatlich in der Unterkunft ¹	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹
e. Wie weit ist die nächste Beratungsstelle entfernt?	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹	Beratungsstelle 3 km bis 6 km entfernt oder mind. einmal wöchentlich in der Unterkunft ¹	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹
f. Wie weit ist es zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten?	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹	Beratungsstelle 3 km bis 6 km entfernt oder mind. einmal monatlich in der Unterkunft ¹	OPNV fährt 1 bis 3 km entfernt ¹
g. Wie wird die eigenständige Mobilität im täglichen Leben unterstützt, z. B. mit finanzieller Unterstützung für ÖPNV oder praktischer Heim möglich	unregelmäßig verbilligte Tickets oder Fahrradausleihe im Fahradspenden für jeden Heim-	regelmäßig verbilligte Tickets oder Fahrradausleihe im Fahradspenden für jeden Heim-	unregelmäßig verbilligte Tickets oder Fahrradausleihe im Fahradspenden für jeden Heim-